

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Mai 2019

Der Präsident M. Liechti kann 31 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Herr Horisberger von der Volksstimme hat vorgängig mitgeteilt, dass sie keinen Berichterstatter an die heutige Versammlung entsenden können.

Als Stimmzähler werden Monika Eigenheer und Beat Bürgin bestimmt.

Änderungen zur Traktandenliste werden nicht gewünscht.

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2018

Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

2. Genehmigung der Rechnung 2018, inklusive der Spezialfinanzierungen

B. Wullschleger erwähnt, dass zusammen mit der Einladung, den Einwohner/innen die Rechnung 2018 und die Bestandesrechnung per 31.12.2018, inklusive den Bemerkungen zugestellt wurde.

Zu den Unterlagen werden keine Fragen gestellt. B. Wullschleger nimmt zu den grösseren Abweichungen der Rechnung Stellung.

Die allgemeine Verwaltung schliesst um rund Fr. 43'400.- besser ab als budgetiert. Die Auslagen sind um Fr. 18'000.- tiefer als budgetiert. Für Bau- und Kanalisationsbewilligungen wurden höhere Erlöse eingenommen. Die restlichen Differenzen verteilen sich auf verschiedene Posten.

Auch die öffentliche Ordnung und Sicherheit schliesst um Fr. 19'100.- schlechter ab als budgetiert. Vorwiegend ausschlaggebend ist der Teilbereich KESB im Zusammenhang mit dem Standortwechsel. Für Geometerleistungen musste hingegen weniger ausgegeben werden. Auch die Kosten der Feuerwehr waren tiefer.

Die Nettoausgaben des gesamten Bereichs der Bildung waren um rund Fr. 112'100 höher als erwartet. Der allgemeine Unterhalt der Schulhäuser und der Mehrzweckhalle und die Betriebskosten waren geringer als angenommen. Hingegen musste für den Heizöleinkauf mehr ausgegeben werden. Bei der Mehrzweckhalle ist zusätzlich die Vorfinanzierung von Fr. 175'000.- für die Erneuerung der Heizungen in den drei Schulgebäuden verbucht worden. Mit diesem Vorgehen können künftige Belastungen für die Abschreibungen etwas kompensiert werden.

Der Aufwand des Postens Kultur, Sport, Freizeit und Kirche ist aufgrund mehrerer kleinen Ausgabe-posten um Fr. 3'000 tiefer.

Bei der Gesundheit bewegen sich die Pflegekostenbeiträge an die Altersheime auf dem Vorjahres-niveau. Da höhere Kosten budgetiert wurden, resultiert eine Differenz von rund Fr. 6'200.-. Tiefer ist auch der Beitrag an die Spitex. Hingegen sind die Gesamtausgaben (Fr. 41'350.-) für die Schulzahn-pflege massiv gestiegen. Die gesamte positive Abweichung beträgt Fr. 4'600.-.

Bei der Sozialen Sicherheit ist der Aufwand um rund Fr. 70'800 tiefer als angenommen. Davon ent-fallen Fr. 55'400.- auf die Sozialhilfe und das Asylwesen. Die effektiven Ausgaben sind schwierig zu berechnen und hängen von der Anzahl Fälle ab.

Die Funktion Verkehr schliesst um Fr. 20'200 besser ab. Der effektive Aufwand für den allgemeinen baulichen Unterhalt beim allgemeinen Strassenunterhalt ist um Fr. 10'300.- tiefer. Aufgrund des mil-den Winters waren auch die Auslagen für den Winterdienst nicht so hoch.

Beim Umweltschutz und der Raumordnung, ohne den Spezialfinanzierungen, beträgt die positive Budgetabweichung Fr. 1'300.-. Die Beiträge an den Zweckverband Friedhof waren höher. Hingegen sind die Ausgaben für Vermessungen in der Raumordnung geringer ausgefallen.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Mai 2019

Im Bereich der Volkswirtschaft sind die Nettoausgaben Fr. 7'400 tiefer als budgetiert. Der Budgetposten Waldwegunterhalt schliesst mit Minderausgaben von Fr. 5'000 und der Gemeindebeitrag an Leistungen für die Öffentlichkeit ist um Fr. 2'600.- kleiner als budgetiert.

Die positive Abweichung bei den Finanzen und Steuern beträgt Fr. 40'200. Die Steuererträge und der Finanzausgleich waren höher als budgetiert.

Von den geplanten Investitionen wurden nur diejenigen in der Wasserversorgung realisiert. Die Kosten an den Zweckverband Wasserversorgung oberes Homburgertal für die generelle Entwässerungsplanung und die Erneuerung des Pumpwerks Bündtenmatt in Läuelfingen lagen bei Fr. 132'200.-. Budgetiert waren Fr. 174'900.-.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 32'787.- aufgrund von diversen Abweichungen ab. Die grössten Abweichungen entstanden beim Lohn des Brunnmeisters, Ersatz Wasseruhren, Reinigung Reservoirs, Unterhalt Leitungsnetz, tiefere Abschreibungen und Differenzen der Wasserankäufe und Erlöse aus Wasserzinsen. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 10'000.-.

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem ausserordentlichen Mehrertrag von Fr. 49'845.- ab, da die Anschlussgebühren der Erfolgsrechnung zugewiesen werden mussten. Budgetiert war ein Mehraufwand von Fr. 100.-.

Bei der Abfallbeseitigung war der Verlust höher als budgetiert. Der für die Müllpresse erstellte Stromanschluss war Fr. 18'100.- teurer und es entstanden Mehrkosten bei der Anschaffung der neuen Container. Auch war der Erlös der Abfallmarken tiefer. So resultierte ein Verlust von Fr. 30'957.-.

Die Gemeinderechnung 2018 weist ein Mehrertrag von Fr. 1'700.- aus. Budgetiert war ein Mehraufwand von Fr. 59'800.-.

B. Wullschleger schliesst ihre Ausführungen. Fragen werden keine gestellt.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird die Rechnung 2018 inklusive der Spezialfinanzierungen einstimmig genehmigt.

B. Wullschleger bedankt sich bei der RPK sowie beim Kassier für die Rechnungsstellung und die gute Zusammenarbeit.

3. Genehmigung für die Erstellung eines Klein-Wärmeverbands mit Hackschnitzel – Investitionskosten Fr. 530'000.- inklusive Kreditaufnahme

An der Gemeindeversammlung vom 23. November 2018 wurden die Analysekosten für eine Machbarkeitsstudie für den Wärmeverbund der Gemeinde Rümlingen im Voranschlag aufgenommen. Der Gemeinderat hat in der Zwischenzeit die Möglichkeiten evaluiert. B. Wullschleger stellt die verschiedenen Varianten und deren Kosten vor. Anhand des Strassenplans wird das Wärmeverbundnetz erklärt und der Verlauf der Fernwärmeleitungen aufgezeigt. Als Standort der Heizzentrale würde der Heizraum in der MZH umgenutzt, da dort genügend Platz vorhanden ist. Zwei Varianten wurden geprüft. Einmal nur die Erschliessung der Gemeindegebäude und einmal mit Einbezug der Kirche und des Pfarrhauses. Die reformierte Kirchgemeinde hat zwischenzeitlich eine Absichtserklärung am Wärmeverbund teilzunehmen, ausgestellt. Aus Sicht des Gemeinderates überwiegen die Vorteile des Wärmeverbands. Pro Jahr werden durchschnittlich 22'000 Liter Heizöl für die Beheizung drei Gemeindegebäude verbraucht. Der Ölpreis ist sehr schwankend. Die Holzpreise sind im Gegenzug stabil. Dies wird vermutlich auch zukünftig so bleiben, da aufgrund der Zwangsnutzung ein grosses Holzangebot vorhanden ist. Auch wurde ein Vergleich mit einer Pelletheizung berechnet. Die Kosten für eine Ölheizung wurden nicht verglichen, da dies für den Gemeinderat keine Option darstellt.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Mai 2019

B. Wullschleger erläutert die Berechnungen der Machbarkeitsstudie der Firma GUNEP GmbH. Dabei werden 3 Varianten aufgelistet. Die 1. Variante zeigt die Kosten für die Holzfeuerung der MZH, Schulhaus und des Gemeindehauses auf. Die 2. Variante weist die Kosten inklusive Beheizung der Kirche und des Pfarrhauses mit einem Heizkessel von 220 kW und die 3. Variante mit zwei Heizkesseln von je 110 kW aus. Es werden die jährlichen Kapitalkosten und Betriebskosten aller Varianten für den Klein-Wärmeverbund erklärt. Anschliessend erläutert B. Wullschleger die Kostenauflistung für drei einzelne Holzpelletfeuerungen für die drei Gemeindegebäude.

Die EBL erneuert in diesem Jahr die Stromleitungen des Hohrainwegs. Sofern die Leitungsrohre gleichzeitig eingelegt werden können, würden die Tiefbaukosten geteilt werden können. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, die Abklärungen voranzutreiben und den Wärmeverbund zu traktandieren.

Die Anwesenden haben nun die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Urs Sigg möchte wissen, ob sich auch Hausbesitzer beteiligen können. B. Wullschleger erwähnt, dass eine Möglichkeit bestehen würde, dies jedoch eher ein Entgegenkommen der Gemeinde ist. Vermutlich wird es für einzelne Hausbesitzer relativ teuer sein. Aber bei bestehendem Interesse können weitere Abklärungen vorgenommen werden.

Kurt Scheidegger fragt nach, ob auch die Möglichkeit einer Wärmepumpe abgeklärt wurde. B. Wullschleger zeigt nochmals die Kostenberechnung für die Umrüstung auf. Die Kosten pro kWh sind beim Wärmeverbund günstiger. Eine Luftwasserwärmepumpe könnte im Schulhaus und der Mehrzweckhalle eventuell realisiert werden, jedoch nicht das Gemeindehaus. Wärmepumpen sind in dieser Grössenordnung nicht geeignet. Die Bohrungen für eine Sole/Wasser-Wärmepumpe sind relativ teuer. Eine Holzsplitzelheizung ist deshalb vermutlich günstiger. Aus zeitlichen Gründen konnten jedoch nicht sämtliche Details geprüft werden.

Barbara Hunziker möchte wissen, weshalb eine Ölheizung keine Option ist und nicht gerechnet wurde. M. Liechti erklärt, dass die Investitionskosten sicher günstiger sind. Aber der Unterhalt und die Schwankungen der Ölpreise sind schwer zu berechnen und unter dem Strich eventuell nicht günstiger. Da die Gemeinde Waldbesitzerin ist sowie aus ökologischer Sicht und unter Berücksichtigung der unbekanntenen Preisentwicklung der Ölpreise hat der Gemeinderat beschlossen, die Möglichkeit zu nutzen und auf eine Hacksplitzelheizung umzustellen. Sofern die Bevölkerung diese Auffassung nicht teilt und eine genaue Kostenabklärung wünscht, werden weitere Offerten eingefordert und die Preisunterschiede nochmals genau gerechnet.

Edi Berger teilt diese Ansicht und unterstützt den Vorschlag des Gemeinderates. Eine neue Ölheizung ist nicht sinnvoll.

Hedi Brugger ist der Auffassung, dass diese Lösung klimafreundlich und gut für die Zukunft ist.

Philipp Lägeler ist auch dieser Meinung. Eine Wärmepumpe würde er auf keinen Fall empfehlen.

Fritz Schlachter erwähnt, dass eine Wärmepumpe die Kapazität der Vorlauftemperatur nicht erreichen kann. Da die Gebäude mit Radiatoren geheizt werden, ist diese Lösung nicht zu empfehlen.

Cornelia Schild fragt nach, wie der Ascheabfall entsorgt wird. Sofern die Heizung richtig eingestellt wird, wird nicht viel Abfall entstehen. Dieser kann bei der Orgacomp in Läuelfingen entsorgt werden.

Michael Klötzli möchte über die Anschlusskosten informiert werden. Er möchte abklären, ob sich ein Anschluss lohnt. B. Wullschleger erwähnt, dass aus Platzgründen nicht viele zusätzliche Anschlüsse angeboten werden können. Zudem muss dies für die Gemeinde kostendeckend sein und eventuell ein kleiner Gewinn erzielt werden können.

Philipp Lägeler wäre eventuell auch interessiert. Besteht die Möglichkeit die Häuser entlang des Hohrainwegs anzuhängen? Für wieviel Wohnfläche ist dies möglich? M. Liechti erwähnt, dass dies genau berechnet werden müsste. Die Möglichkeit besteht zudem einen grösseren Kessel zu bestellen. Stefan Gafner fragt nach, für welche Laufzeit die Kosten berechnet wurden. B. Wullschleger informiert, dass dies für 25 Jahre gilt.

B. Wullschleger teilt mit, dass im Sommer entlang des Bahnweg und des Hohrainwegs eine Baustelle sein wird. Sofern die Erstellung des Kleinwärmeverbunds genehmigt wird, werden die Vorbereitungen zügig vorgenommen, damit die Fernwärmeleitungen noch in diesem Jahr verlegt werden können. Die Heizung wird jedoch erst im 2020 ersetzt. Interessierte Personen müssen sich deshalb baldmöglichst beim Gemeinderat melden. Die Umrüstungskosten sind Sache des Bezügers. Die Gemeinde

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Mai 2019

kann lediglich die Kilowattkosten sowie die Anschlussgebühr und jährliche Grundpauschale berechnen und angeben. Auch hat der Gemeinderat beschlossen keine Kosten für zusätzliche Abklärungen oder Berechnungen für private Hausbesitzer zu übernehmen.

Fritz Schlachter möchte wissen, ob abgeklärt wurde welche Sanierungsmöglichkeiten für die Verbesserung der Gebäudeeffizienz bestehen. M. Liechti verneint diese Frage. Lediglich die Lüftung der MZH wird gleichzeitig optimiert. Eine Isolation wäre sicher sinnvoll, aber dies sollte für das gesamte Gebäude gemacht werden und nicht schrittweise.

Da keine Fragen mehr gestellt werden, wird das Projekt zur Abstimmung gebracht.

Die Erstellung eines Klein-Wärmeverbands mit Hackschnitzel mit 2 Holzfeuerungen für die MZH, Schulhaus, Gemeindeverwaltung, Kirche und Pfarrhaus (Variante 2a) wird mit einer Enthaltung genehmigt.

4. a Einbürgerung von Lirie Syla

M. Liechti fordert Frau Lirie Syla auf, sich den Anwesenden vorzustellen. Sie ist 19 Jahre alt und seit 15 Jahren in Rümlingen wohnhaft. Zurzeit absolviert sie eine Lehre als Fachfrau Gesundheit. Sie ist im 1. Lehrjahr. Aufgrund der Ausbildung muss sie nun mit dem Unihockeytraining pausieren. Es hat ihr immer gut gefallen bei den Torpedos Rümlingen zu spielen. Zusammen mit ihrem Bruder hat sie in Rümlingen eine eigene Wohnung. Ihre Eltern sind aus dem Kosovo. Sie ist in der Schweiz geboren. Es ist für sie sehr wichtig Schweizerin zu werden.

M. Liechti erwähnt, dass die Einbürgerungsgespräche durchgeführt wurden und der Einbürgerungsbericht der Sicherheitsdirektion vorliegt. Die Vorgaben des Einbürgerungsreglements wurden eingehalten und die Voraussetzungen für eine Einbürgerung sind erfüllt.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden bittet M. Liechti Frau Syla den Saal für die Abstimmung zu verlassen.

Der Einbürgerung von Frau Lirie Syla wird einstimmig zugestimmt.

4. b Festlegung der Einbürgerungsgebühr

Der Gemeinderat schlägt eine Gebühr von Fr. 1'000.-- vor. Diese Summe wurde fristgerecht vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeverwaltung hinterlegt.

Die vorgeschlagene Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- wird einstimmig angenommen.

5. Ersatzwahl von einem Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der laufenden Amtsperiode bis 30. Juni 2020

Die Mitglieder der Rechnungsprüfungs- und Geschäftsprüfungskommission werden gemäss der Gemeindeordnung §3, Absatz 2 von der Gemeindeversammlung gewählt. Nach dem Rücktritt von Robert Buser per 30. Juni 2019, muss für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2020 ein Ersatzmitglied gewählt werden. Für dieses Amt hat sich Kevin Bussard zur Verfügung gestellt. Kevin Bussard stellt sich kurz vor. Er lebt seit 16 Jahren in Rümlingen. Er hat eine kaufmännische Ausbildung als Fachmann Finanzen und ist für eine IT-Firma tätig. Es werden keine weiteren Fragen an ihn gestellt.

M. Liechti klärt ab, ob dieser Wahlvorschlag erweitert wird. Dies ist nicht der Fall.

Kevin Bussard wird einstimmig in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2020 gewählt.

M. Liechti bedankt sich und gratuliert der gewählten Person.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Mai 2019

6. Verschiedenes

M. Liechti informiert, dass die Gemeindepräsident/innen des Homburgertals eine neue Arbeitsgruppe „Zukunft Homburgertal“ gebildet hat. Die erweiterte Arbeitsgruppe „Kulturelles/Historisches“ sucht Personen aus den verschiedenen Dörfern, um eine Liste von kulturellen und historischen, Geschichten/Sagen/Anekdoten der eigenen Gemeinde zu erstellen. Die verschiedenen Angaben möchten sie für touristische Attraktionen wie z.Bsp. ein Foxtrail verwenden. Karin Fäh hat sich dafür zur Verfügung gestellt. Weitere interessierte Personen können sich bis Ende Mai melden.

Der Gemeinderat wurde angefragt, eine Kunststoff-Sammlung anzubieten. Gemäss den durchgeführten Abklärungen ist dafür die EZB in Bubendorf zuständig. Die Kosten für den Sammelcontainer liegen bei Fr. 3'500.-. Diese Kosten sind für dieses zusätzliche Angebot relativ hoch. Da die Abfallkasse selbsttragend sein muss, rät der Gemeinderat von dieser Anschaffung ab. Eventuell könnte ein Sammeltag pro Monat durchgeführt werden. Die Säcke könnten an einem bestimmten Ort analog der Kartonsammlung hingestellt werden.

Barbara Hunziker erwähnt, dass auch die Revag diesen Dienst anbietet. Zudem ist eine separate Sammlung nicht sinnvoll, da trotzdem alles der Verbrennung zugeliefert wird.

Die Autogesellschaft Eptingen hat der Gemeinde von einer separaten Sammlung abgeraten. Die Meinungen für den Kunststoff-Sammelsack sind sicher geteilt. Der Gemeinderat wird keinen Sammelsack anbieten, sofern keine weiteren Inputs aus der Bevölkerung geäussert werden.

Es wurde der Wunsch geäussert, dass die Gemeinde Rümelingen der Blue-Community beitreten soll. Die Blue-Community pflegt öffentliche Partnerschaften mit internationalen Partnern. Das Wasser soll als Menschenrecht anerkannt werden. Die Wasserdienstleistungen bleiben dabei in der öffentlichen Hand. Zukünftig soll Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser getrunken werden. Im Moment würden keine zusätzlichen Kosten entstehen. Der Gemeinderat ist jedoch der Meinung, dass diese Vernetzung für unsere Gemeinde nicht sinnvoll ist. Die Quelle in Läuelfingen ist ergiebig und die Schüttmenge musste auch im letzten heissen und trockenen Sommer nicht begrenzt werden. Die Gemeinde Rümelingen hat andere Möglichkeiten zu handeln.

G. Bernoulli findet die Blue-Community sinnvoll und soll die Gemeinden sensibilisieren, nicht profitorientiert zu handeln. Die Gemeinschaft muss sich der Kostbarkeit des Wassers bewusst sein. M. Liechti ist sich bewusst, dass dies ein umstrittenes Anliegen ist. Im Herbst findet ein Tag der offenen Tür der Wasserversorgung statt. Da können sich interessierte Personen ein Bild über unsere Wasserversorgung machen. Zudem kann ohne unsere Zustimmung nichts geändert werden. Die Gemeinden sind für die Wasserversorgung zuständig. Ein zusätzliches Instrument ist im Moment nicht nötig.

M. Liechti berichtet vom letzten Naturschutztag. Die anschliessende Information des Brunnenmeisters nach der Bachputzete fanden alle sehr interessant. Der Gemeinderat hat beschlossen auch in diesem Herbst erneut ein Naturschutztag durchzuführen und hofft auf viele Teilnehmer/innen.

M. Liechti erwähnt, dass die Gemeinde Rümelingen enorm gewachsen ist. Am 20. Mai waren 438 Einwohner/innen angemeldet.

Der Präsident muss heute zwei Personen verabschieden. Es sind dies Robert Buser als Mitglied der RPK und Christoph Schweingruber als Delegierter des Zweckverbands Forst.

Robert Buser hat als langjähriges Mitglied der RPK im 2004 das Präsidium übernommen. Er hat wertvolle Dienste für unsere Gemeinde geleistet. Der Gemeinderat bedankt sich bei ihm nochmals für die gute Zusammenarbeit.

Christoph Schweingruber hat dem Gemeinderat seinen Rücktritt als Delegierter Forst, per sofort mitgeteilt. Gemäss der Gemeindeordnung wird das Mitglied in den Zweckverband Forstrevier Homburg vom Gemeinderat gewählt. Ein Ersatz wird noch gesucht. Der Gemeinderat bedankt sich

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Mai 2019

bei Christoph Schweingruber für die geleisteten Dienste. Er war seit über 14.5 Jahren als Delegierter für die Gemeinde Rümlingen tätig.

Ihnen wird mit bestem Dank für die geleisteten Dienste ein Abschiedsgeschenk überreicht.

Leider musste der Gemeinderat den Rücktritt von Christoph Kamber per Ende 2019 entgegennehmen. Berufliche Gründe haben ihn zu diesem Schritt bewogen. Er hätte seinen Entscheid gerne persönlich mitgeteilt. Aufgrund eines Piketteinsatzes musste er sich für die heutige Versammlung entschuldigen. Die Ersatzwahl wird am 20. Oktober 2019 durchgeführt. Christoph Kamber ist als Vize-Präsident verantwortlich für die Ressorts öffentliche Sicherheit, Feuerwehr, Militär/Zivilschutz/Schiessplatz, Gesundheitswesen, soziale Wohlfahrt und Verkehr. Der Gemeinderat bedauert seinen Rücktritt sehr. Interessierte Personen, welche Freude an einer neuen Herausforderung haben und aktiv am Gemeindegesehen mitwirken möchten, können sich für eine Kandidatur melden. Es wartet eine interessante und vielseitige Aufgabe auf Sie.

Nun können noch Fragen oder Anliegen geäussert werden. Barbara Hunziker meldet, dass der Waldweg zum Mettenberg saniert und mit Mergel aufgefüllt werden sollte. E. Berger erwähnt dass die Wasserrinne gereinigt werden muss. Der Gemeinderat wird die Anträge überprüfen und in der Planung aufnehmen.

Beat Schweingruber informiert, dass er zusammen mit den Schützen beschlossen hat, den Beginn der 1. Augustfeier auf 19.00 Uhr zu verlegen.

Es sind keine weiteren Wortbegehren vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei sämtlichen Personen, welche auf irgendeine Weise einen Dienst für die Gemeinde leisten.

Beim anschliessenden Apéro liess man den Abend bei angeregten Gesprächen ausklingen.

Für richtiges Protokoll
Der Präsident



Die Schreiberin

